

Fortsetzung folgt! Garantiert.

Bayer hat versucht, die Landesregierung und die Städte um die Pipeline vor vollendete Tatsachen zu stellen. Die CO-Pipeline ist gebaut. Aber:

Es ist das Risiko von Bayer, wenn die endgültige Betriebsgenehmigung nicht erteilt wird.

Daher lohnt es sich zu kämpfen. Denn wir wissen warum!

Und wir wissen, mit wem!

Scheinbar haben die Fraktionen der Stadt keine Macht, sich in Düsseldorf durchzusetzen. Auch wenn sie guten Willens sind.

Wolfgang Cüppers handelt daher unabhängig von Parteien, und hat sich seine Kontakte außerhalb der bestehenden Strukturen aufgebaut. Nur so war es möglich, eine Umweltministerin der Grünen ebenso zu treffen wie einen Finanzminister der SPD.

Nur so konnte die Glaubwürdigkeit über alle Fraktionen hinweg gewahrt bleiben. Und auch die Bürger Erkraths erreicht werden.

Sie können jederzeit mitmachen beim Kampf gegen die CO-Pipeline.

Zeigen Sie beispielsweise Flagge: Die **Anti-CO-Flaggen** erhalten Sie direkt bei der **BmU**.

www.bmu-erkrath.de



BmU

www.bmu-erkrath.de

Christian Ritt

Vorsitzender **BmU** Erkrath e.V.

Erkrath, Kirchberg 36
ch.ritt@bmu-erkrath.de

Bernhard Osterwind

Fraktionsvorsitzender **BmU**

Kreistagsabgeordneter

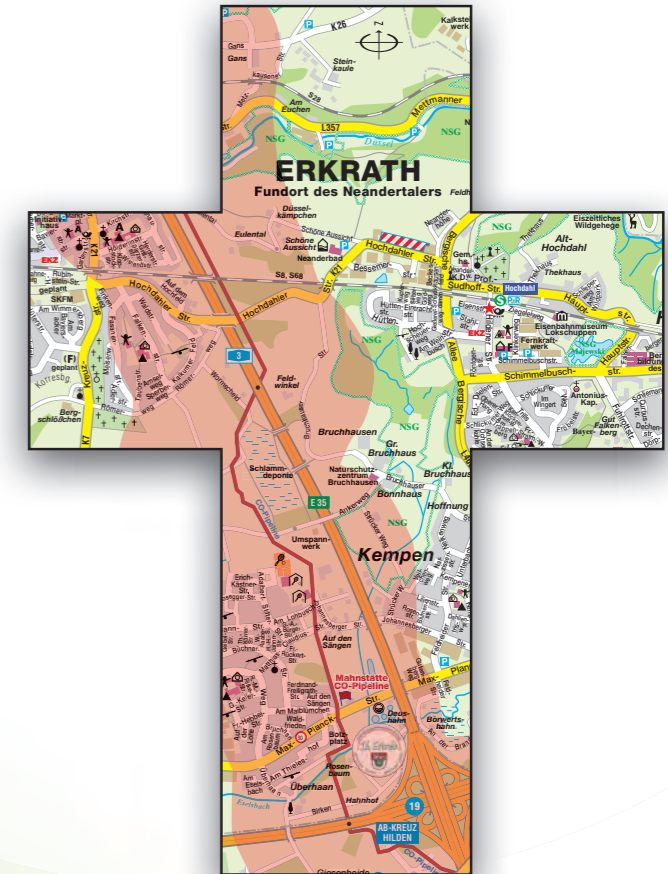
Erkrath, Bergstraße 13
Tel.: 02104/46506

Wolfgang Cüppers

Für die **BmU** im Stadtrat

w.cueppers@bmu-erkrath.de

CO-Pipeline: Ruhe sanft!



BmU

www.bmu-erkrath.de

Über die Sicherheit von Technologie entscheiden keine Gutachten. Fragen Sie in Fukushima.

CO-Pipeline. Drama oder Dramatik?

Die Sicht auf einen Sachverhalt ist immer geprägt durch die eigenen Werte und Vorstellungen.

Aber in Sachen CO-Pipeline herrscht Einigkeit in allen Erkrather Ratsfraktionen: **Dagegen!**

Schon das beweist, wie bedrohlich dieses Thema ist.

Auch der Vergleich mit Fukushima ist durchaus nicht weit hergeholt. Im Gegenteil.

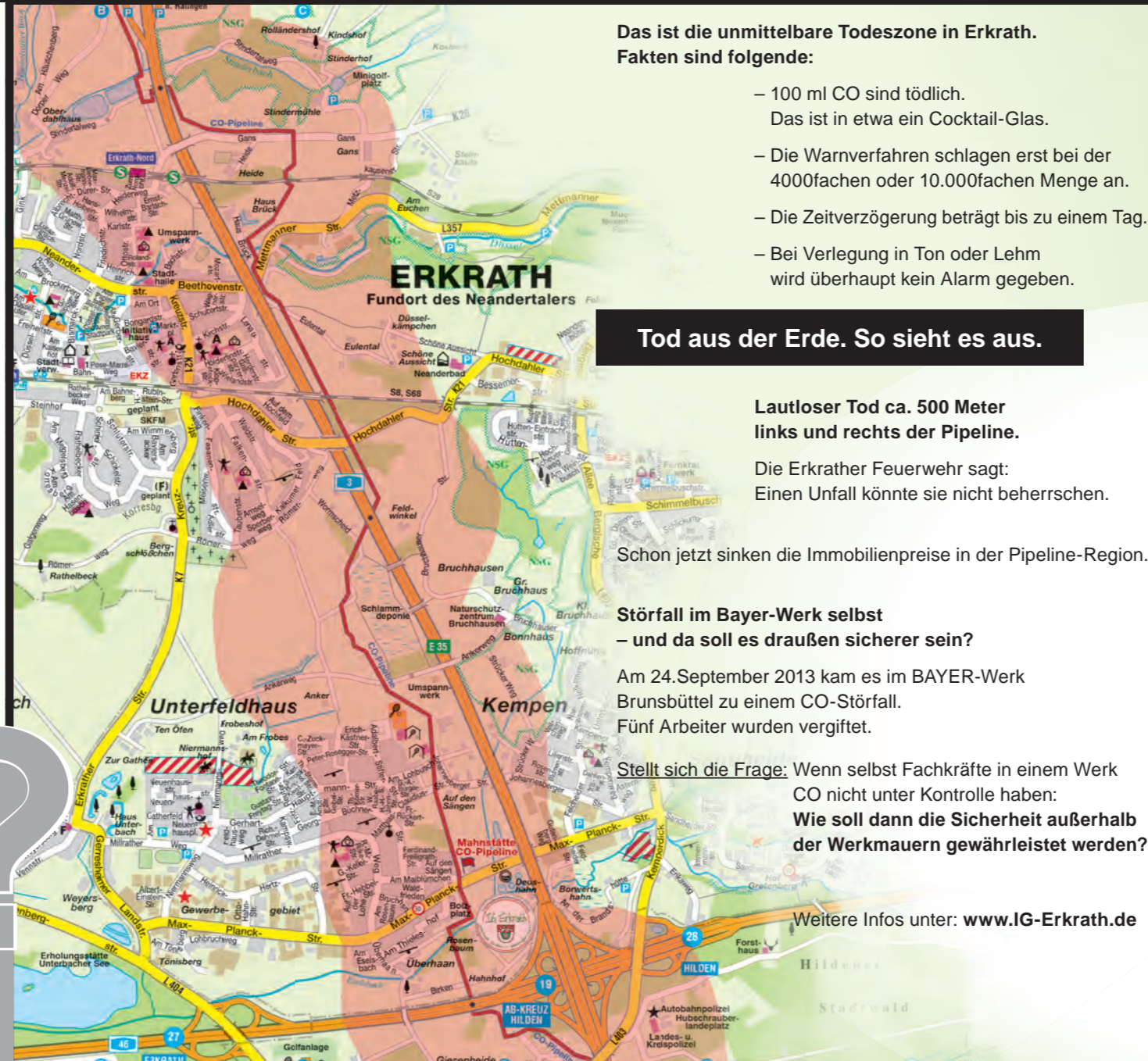
Gerade die Atomkraft galt durch eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen als sicher. In Deutschland sogar noch mehr als anderswo.

Dennoch stoppte man gerade hierzulande die Kernkraft sofort.

Nun scheint eine CO-Pipeline grundsätzlich unspektakulärer als Atomkraft. Aber ein Leck in der Leitung tötet je nach Ort Hunderte oder sogar Tausende.

So stellen sich vier Fragen:

1. Sollte man CO nicht besser dort produzieren, wo es direkt verbraucht wird?
2. Reichen bei einer Pipeline durch Wohngebiete die theoretischen Sicherheitsvorkehrungen aus?
3. Werden sie praktisch umgesetzt?
4. Und vor allem: Muss erst etwas passieren?!



Das ist die unmittelbare Todeszone in Erkrath. Fakten sind folgende:

- 100 ml CO sind tödlich. Das ist in etwa ein Cocktail-Glas.
- Die Warnverfahren schlagen erst bei der 4000fachen oder 10.000fachen Menge an.
- Die Zeitverzögerung beträgt bis zu einem Tag.
- Bei Verlegung in Ton oder Lehm wird überhaupt kein Alarm gegeben.

Tod aus der Erde. So sieht es aus.

Lautloser Tod ca. 500 Meter links und rechts der Pipeline.

Die Erkrather Feuerwehr sagt: Einen Unfall könnte sie nicht beherrschen.

Schon jetzt sinken die Immobilienpreise in der Pipeline-Region.

Störfall im Bayer-Werk selbst – und da soll es draußen sicherer sein?

Am 24. September 2013 kam es im BAYER-Werk Brunsbüttel zu einem CO-Störfall. Fünf Arbeiter wurden vergiftet.

Stellt sich die Frage: Wenn selbst Fachkräfte in einem Werk CO nicht unter Kontrolle haben: **Wie soll dann die Sicherheit außerhalb der Werkmauern gewährleistet werden?**

Weitere Infos unter: www.IG-Erkrath.de

Dagegen. Von Beginn an.

Wolfgang Cüppers initiierte und koordiniert seit über sechs Jahren den Widerstand gegen die Pipeline in Erkrath. 2008 erhielt er den Bürgerpreis der Stadt Erkrath für sein Engagement.

Hier ein Auszug (!) aus den Aktivitäten:

- Juni 2007 bis heute Unterschriftenaktion (auch online) von Wolfgang Cüppers durchgeführt
- 25.06.2007 Gespräche mit den Landesabgeordneten im Landtag
- 11.09.2007 erste Mahnstätte gegen die CO-Pipeline von Wolfgang Cüppers in Erkrath organisiert
- 17.10.2007 Mahnwache vor dem Landtag organisiert
- 03.11.2007 Großdemo mit über 4500 Teilnehmern in Düsseldorf organisiert
- 03.12.2007 Wolfgang Cüppers beim Hallo Ü-Wagen des WDR auf dem Hochdahler Markt
- 15.01.2007 Einrichtung eines regelmäßigen Bürgertreffs zum Infoaustausch in Erkrath eingerichtet (besteht heute nicht mehr)
- 14.03.2008 Lichterumzug in Erkrath organisiert/Live im WDR-Fernsehen übertragen und in der Aktuellen Stunde
- 21.05.2008 Gespräch mit Vertretern der Bayer-Geschäftsführung
- 12.06.2008 Treffen mit Bärbel Höhn
- 21.06.2008 Treffen mit Finanzminister Steinbrück
- 13.10.2008 Petitionsausschuss NRW eingeschaltet
- 01.05.2009 Protestmarsch mit einem Protestfeuer
- 22.09.2009 Mottowagen gegen die CO-Pipeline im Karnevalszug in Erkrath, Düsseldorf-Unterbach und Rosenmontag in Hilden
- 21.08.2009 Ecke Max-Planck-Str./Am Maiblümchen: Mahnstätte gegen die CO-Pipeline in Form eines Mahnsteins mit eingemeißelter Inschrift
- 23.11.2009 Mahnwache vor dem Ständehaus in Düsseldorf
- 12/2009 Petitionsausschuss des Bundestages eingeschaltet
- 29.06.2012 neue Mahnstätte an der Max-Planck-Str. Ecke Am Maiblümchen auf Einladung von Wolfgang Cüppers kommt NRW Wirtschaftsminister Duin zur CO-Pipeline (Mahnstätte)
- 14.08.2012 führte Wolfgang Cüppers gemeinsam mit der Stadt Erkrath eine Informationsveranstaltung zum Planänderungsverfahren im Bürgerhaus durch. Ca. 250 Besucher
- 05.10.2012 Wolfgang Cüppers übergab Einwendungen der Erkrather Bürger gegen die Planänderung bei der Regierungspräsidentin.
- 05.11.2013 – Erörterstermin der BezReg zum Planänderungsverfahren, in der Grugahalle
- 07.11.2013

